

zum Abschluss zu bringen. Ueber all dies hinaus gewann er aus der engen Mitarbeiterschaft mit Sickel für alle Zeit Richtung und historische Anschauung. Er wurde des Meisters vertrautester Gefolgsmann und glühender Verehrer und in der Verfechtung seiner Lehren und Ergebnisse ein stets ehrlicher aber zuweilen einseitiger Eiferer. Seine amtliche Stellung als Archivar der Stadt Wien führte ihn auf die Beschäftigung mit der Geschichte des Städtewesens und hier zunächst der allgemeinen Fragen. Seinen in den Mitteil. d. Instituts f. österr. Gesch.-Forsch. VII—X und XV—XXIV erschienenen, weit über 100 Rezensionen von Neuerscheinungen der Städteliteratur ist dank tief eindringender Sachkenntnis und Besonnenheit der Kritik dauernder Wert in dieser Sonderliteratur gesichert. Erst später wandte er sich Publikationen aus der Geschichte seiner Vaterstadt Wien zu und steuerte zu den Regesten der Stadt Wien und der vom Altertumsverein herausgegebenen grosszügig angelegten Geschichte der Stadt Wien Beiträge bei, die in diesen Gruppen zu den besten Leistungen zählen. Allen Arbeiten von Uhlirz, ob Manuskripte, Materialiensammlungen oder Publikationen, war eine peinliche Sauberkeit eigen; an der Form seiner Veröffentlichungen konnte er unermüdlich feilen. Nachdem er uns durch Jahre ferner gerückt war, wurde er für die Neuausgabe der *Annales Austriae* neu angeworben. Er hat sich der Arbeit mit der ihm eigenen, den letzten Verzweigungen und Zusammenhängen nachspürenden Gründlichkeit unterzogen, mehrere viel verheissende Vorarbeiten veröffentlicht, zuletzt noch in der Auswahl der Faksimiles zu Chroust *Monumenta Palaeographica* den Meistergriff gezeigt. Umso tiefer haben wir es zu beklagen, dass er von uns ging, als er eben daran denken konnte, die Hand an die Zurichtung der Edition zu legen.

Nicht ganz so nahe hat uns Siegmund Herzberg-Fränkell gestanden (geb. 7. März 1857, 1887 Privatdozent an der Universität Wien, 1893 a. o., seit 1895 ord. Professor der allgemeinen Geschichte an der Universität Czernowitz, gest. 18. Sept. 1913). Seine Mitarbeit an den 'Kaiserurkunden in Abbildungen', für die er in der VIII. Lieferung die Urkunden vom Interregnum bis einschliesslich Heinrich VII. beisteuerte, streift hart das Gebiet unserer Constitutiones. Als direktem Mitarbeiter danken wir ihm die ebenso wichtige wie entsagungsvolle Ausgabe der Nekrologien der Salzburger Kirchenprovinz (*Necrologia Germaniae* II.), die er 1904 nach jahrelangen mühseligen